

Bürgerstiftung in allerbesten Gesellschaft

Neuenkirchen-Vördener Einrichtung mit Babybuchstart Teil einer Wanderausstellung der Akademie für Leseförderung

Neuenkirchen-Vörden (up)

– Der kleinste Ort, aber mit einem großen Projekt vertreten: Neuenkirchen-Vörden ist auf der Karte „Leseland Niedersachsen“ neben Städten wie Göttingen und Hannover vermerkt. Die Initiative der Bürgerstiftung „Babybuchstart – Lesen von Anfang an“ hat einige Nachahmer gefunden und wird bei einer Wanderausstellung der Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen als eines von 20 Projekten präsentiert. Zur Eröffnung der Ausstellung im Niedersächsischen Landtag reiste eine Abordnung der Bürgerstiftung.

Dieter Möhrmann, Vizepräsident des Landtages begrüßte die Besuchergruppen aus 20 Orten Niedersachsens. Dr. Georg Rupprecht, Direktor der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Bibliothek und Leiter der Akademie für Leseförderung, betonte den Wert des verstehenden Lesens als Grundlage für jegliche Bildung. Auch „für eine sinnvolle Computernutzung“ sei Lesen erforderlich.

Das Leseland Südtirol präsentierte Dr. Volker Klotz, Leiter des Amtes für Bibliotheken und Lesen der Autonomen Provinz Bozen. Nachdem Anfang der 90-



Lesen bildet: Zur Ausstellungseröffnung reisten zum Niedersächsischen Landtag in Hannover (von links) Marie-Luise Bockermann, Iris kleine Brörmann, Norbert Hagedorn, Ingrid Geweke, Norbert Feldkamp, Hermann Schütte, Helga Schütte und Heiner Pohlmann.

Foto: up

er Jahre eine Studie gravierende Mängel beim Lesevermögen der elf- bis 14-jährigen Schüler festgestellt habe, seien unterschiedliche Fördermaßnahmen ergriffen worden. Inzwischen habe jede der 116 zum Teil sehr kleinen Gemeinden Südtirols eine Bibliothek. Der „Bookstart“, das Lesepaket für neue Erdenbürger, Bücherfrühling und Vorleseaktionen unterstützten das Anlie-

gen, aus den Kindern gute Leser zu machen. Dazu gebe es diverse Fortbildungsangebote für Bibliothekare und Eltern. Zwei Mal jährlich fanden Autorenwochen statt, bei denen die Schüler sogar in den kleinsten Orten Besuch von Schriftstellern erhielten, sagte Dr. Klotz. Allerdings förderten nicht Events das Lesen, sondern „der Einsatz von Vielen über eine lange Zeit“ und

„Netzwerke zwischen Menschen und Einrichtungen“.

Die „Netze“ wurden anschließend beim Gang durch die Ausstellung geknüpft. Die Leseförderer aus Neuenkirchen-Vörden trafen aber auch Bekannte wie Rosemarie Isensee, die den Babybuchstart für die Stadt Nienburg übernommen hat, nach „England, Brilon, Neuenkirchen-Vörden“, wie Ingrid Gewe-

ke betonte. Das Projekt der Bürgerstiftung kann sich im Vergleich durchaus sehen lassen. Es ist pädagogisch durchdacht. Die Lesestufen bauen aufeinander auf, und das persönliche Gespräch mit den Eltern stehe im Vordergrund, erklärte Geschäftsführer Heiner Pohlmann den interessierten Besuchern. Informationen gibt auch ein großes Banner. Darauf ein Foto von Julius und seiner Oma Iris kleine Brörmann, Mitarbeiterin der Bibliothek in Vörden und als Lesebotschafterin für die Bürgerstiftung. Sie berichtet Erstaunliches: In den letzten ein- einhalb Jahren habe sich der Leserstamm der Bücherei von 140 auf 300 erhöht.

Neben dem Banner stand ein Tisch mit diversen Lesestart- Utensilien wie Leseleiter, Eltern- broschüre und Knisterbuch. Drei Orte – drei Varianten. Neben Nienburg hat nun auch Hildesheim diese Initiative übernommen. Doch „Nachmachen ist ausdrücklich erlaubt“, sagte Heiner Pohlmann nicht ohne Stolz. Dazu soll diese Ausstellung anregen, denn auf der Karte „Leseland Niedersachsen“ gibt es noch viele kahle Flächen.